

Die symbolische Bedeutung der Zahlen

nach F. W. Grant

zusammengestellt und ergänzt von Werner Mücher

Version 22. März 2010

Inhalt

Einleitung	2
Die Zahlen 1–12	2
Die Zahl 1	2
Die Zahl 2	3
Die Zahl 3	4
Die Zahl 4	4
Die Zahl 5	5
Die Zahl 6	6
Die Zahl 7	6
Die Zahl 8	7
Die Zahl 10	7
Die Zahl 12	8
Die Zahl 40	8
Zusammenfassung	8
Die 5 Bücher Mose	9
Das Neue Testament	11

Einleitung

Beim Studium der Psalmen wurde Bruder F. W. Grant (1834–1902) durch einige Bemerkungen in einer Betrachtung – z. B. dass die Juden die Psalmen den „Pentateuch“¹ Davids nannten – angeregt, Vergleiche zwischen den einzelnen fünf Psalmbüchern und den fünf Büchern Mose zu ziehen. Dabei wurde ihm immer klarer, wie die symbolische Bedeutung der Zahlen 1–5 für den wesentlichen Gedanken des jeweiligen Buches charakteristisch ist. Dieselbe Struktur, die Gott in die fünf Bücher Mose hineingelegt hat, findet sich auch in den fünf Psalmbüchern.

Das leitete ihn an, weiter in der Schrift die Zahlenstrukturen zu suchen, und die Ergebnisse seiner Untersuchungen hat er in einer Reihe von Büchern veröffentlicht: In der *Numerical Bible* (Zahlenbibel) in sieben Bänden und dem Büchlein *The Numerical Structure of Scripture* (Die Zahlenstruktur der Bibel; kürzlich neu aufgelegt).

Die Zahlen 1–12

Es folgt nun eine Übersetzung eines Teiles der Einleitung zu seiner Zahlenbibel:

Die Zahl 1

Der Zahl 1 liegt hauptsächlich der Gedanke der Ausschließlichkeit und Einzigartigkeit zugrunde.

1. DIE 1 SCHLIESST EINEN ANDEREN AUS

„Der HERR, unser Gott, ist ein einiger HERR“ (5Mo 6,4; Mk 12,29).

„An jenem Tag wird der HERR einer sein und sein Name einer“ (Sach 14,9).

- 1.1. Sie spricht von *Allgenugsamkeit*, die keines anderen bedarf; von Oberhoheit und Allmacht
- 1.2. von *Unabhängigkeit*, die niemanden über sich und neben sich hat.

Diese beiden Gedanken stehen in Verbindung mit dem Bleibenden, dem Ewigen, Unveränderlichen.

2. DIE 1 SCHLIESST ÄUSSERE VERSCHIEDENHEIT AUS

Sie spricht von Einheit, Eintracht, Frieden.

3. DIE 1 SCHLIESST INNERE VERSCHIEDENHEIT AUS. „Der Traum des Pharao ist *einer* „ (1Mo 41,25).

- 3.1. Sie spricht von **Harmonie** der Teile oder Merkmale (Eigenschaften); von Folgerichtigkeit, Übereinstimmung, von **Gerechtigkeit** (= Übereinstimmung in der Beziehung)
- 3.2. von Individualität: ein Leib, Glied, Zweig; in ihrer höchsten Vorstellung: Persönlichkeit; in der einfachsten Vorstellung: Leben, das die Grundlage für jede wirkliche Individualität ist.

4. ALS ORDNUNGSZAHL: DER ERSTE, DER ANFANG

¹ Sehr gebräuchlicher Name für die fünf Bücher Mose, zu deutsch: das Fünfbuch.

- 4.1. In erster Linie in bezug auf Gott, den **Schöpfer**, den Lebensspender, den **Vater**, die **Quelle** von allem
- 4.2. **Oberherrschaft**
- 4.3. Das schließt den **Vorrang** im Denken und die unumschränkte Souveränität im Willen und Handeln ein. Darunter fallen: Ratschlüsse, Auserwählung, Verheißung und Gnade
- 4.4. **Geburt** als Anfang

Hauptsächlich spricht diese Zahl also von Gott. Sie kann sich aber auch in eingeschränktem Maß auf den Menschen beziehen und schließlich (wie alle Zahlen) eine negative Bedeutung haben.

1. Sie kann also in positivem Sinn von Gerechtigkeit sprechen, wie oben gesagt; von Gehorsam, von praktischer Anerkennung der göttlichen Souveränität und so von „Buße zu Gott“; von Rechtschaffenheit (Integrität), die Ganzheit, Einheit ist.
2. In negativem Sinn spricht sie von Unabhängigkeit, Ungehorsam und Auflehnung.

Die Zahl 2

Der Grundgedanke dieser Zahl ist das Gegenteil der Zahl 1: da ist nun ein anderer. Sie spricht von **Verschiedenheit** und **Teilung** (sie ist die erste Zahl, die teilt) und wird so oft zum Symbol für die Macht des Bösen.

In positiver Bedeutung finden wir hier: **Hinzufügung, Wachstum, Vermehrung, Hilfe, Bestätigung, Gemeinschaft** (vgl. Pred 4,9–11).

1. Bestätigung als **Zeugnis**: ... dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist ...“ (Joh 8,17). Durch die Verschiedenheit der Zeugen wird eine Sache bestätigt. So sind das Alte und das Neue Testament die beiden großen Zeugnisse Gottes an den Menschen. Die Zweite Person der Gottheit ist der „wahrhaftige **Zeuge**“ (Offb 3,14) und das „**Wort** Gottes“ (Offb 19,13).
2. Errettung, Hilfe
3. **Gemeinschaft, Ehe, Beziehung zueinander**; der durchs Gesetz begründete alte Bund.
4. **Abhängigkeit, Erniedrigung, Dienst**. Gerade diese verschiedenen Bedeutungen finden wir in Christus vereint, der Zweiten Person der Gottheit, dem Zweiten Menschen (1Kor 15,47), und indem Er sowohl wahrhaftig Gott war als auch wahrhaftig Mensch wurde, wurde Er der Heiland, der sich selbst bis zum Tod erniedrigte, um uns zu dienen.

Und nun die negative Bedeutung:

1. Verschiedenheit, Trennung, Gegensatz, Widersprüchlichkeit, Opposition, Konflikt, Feindschaft, das Werk des Feindes.

Die Tiere waren in der Arche mindestens zu zweit. Die Mutter eines Mädchens war für zwei Wochen nach der Geburt unrein – doppelt so lange wie bei einem Knaben.

Gerade in der Frau finden wir diese Zahl veranschaulicht: abhängig vom Mann, und doch seine Gehilfin; das Sinnbild der Vermehrung, aber durch sie kam die Sünde und der Tod, und wiederum aber auch durch sie der siegreiche „Same“ (1Mo 3,15), der die Errettung zustande gebracht hat.

2. Tod ist Trennung, Scheidung, der letzte Feind. Allerdings bedeutet der Tod Christi am Kreuz, wo der Konflikt zwischen Gut und Böse seinen Höhepunkt erreichte, für uns heute Errettung. Nirgendwo ist der Gegensatz so groß, gibt es einen solch großen scheinbaren Widerspruch wie in bezug auf das Kreuz (vgl. Ps 85,10).

Die Zahl 3

Die Zahl 3 ist die Zahl der Raummessung, der räumlichen Ausdehnung, der *Fülle* und lebendigen *Vorstellung*. Nimmt man zwei Dimensionen und multipliziert sie miteinander, so erhält man nur ein Maß für die Fläche. Nimmt man die dritte Dimension dazu, hat man mehr als eine Fläche: erst die dritte Dimension ergibt ein räumliches Maß für den Körperinhalt. Diese Zahl spricht also von Wirklichkeit, Wesenhaftem und Fülle.

Nachdem Gott sich völlig offenbart hat, kennen wir drei Personen innerhalb der Gottheit; solange diese drei göttlichen Personen nicht bekannt waren, war Gott nicht völlig offenbart. Deshalb ist 3 die Zahl der **Offenbarung**, die Zahl Gottes, der Drei-Einheit. Sehr oft kennzeichnet sie die **dritte** Person der Gottheit, den Heiligen Geist, der uns die Tiefen Gottes offenbart (1Kor 2,10). Als die Erde wüst und leer und Finsternis über der Fläche der Tiefe war, schwebte der Geist Gottes über den Wassern. Wenn Menschen aus Gott wiedergeboren werden, erreicht sie das Evangelium nicht nur durch das Wort, sondern in Kraft und in dem Heiligen Geist (1Thes 1,5). Was ist Heiligung – das Werk des Geistes – anderes als die Verwirklichung der Errettung in der Seele? Ohne das Wirken des Geistes gibt es nichts als äußeres Wirken: „Was aus dem Geist geboren ist, ist Geist“ (Joh 3,6). Das ist die dritte Dimension, die in diesem Sinn jeder Gläubige hat.

Das Heiligtum, Gottes Wohnort, ist ein Würfel: 10 x 10 x 10 Ellen in der Stiftshütte; 20 x 20 x 20 Ellen im Tempel. Das neue Jerusalem, das von der Herrlichkeit Gottes erleuchtet wird, ist ebenfalls ein Würfel: „Die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich“ (Offb 21,16). Dort sind die Ratschlüsse Gottes verwirklicht, die Heiligkeit, die Er sucht, ist erreicht.

Im Heiligtum offenbart sich Gott selbst. In der Auferstehung wird Gott ebenfalls offenbart, wo alle menschliche Kraft in den Staub gestreckt wird: die Auferstehung geschah deshalb am dritten Tag. Wiederherstellung, Wiederbelebung und Genesung (vgl. Hos 6,2) stehen damit in Verbindung.

Im Zusammenhang damit steht die 3 für

- die Herrlichkeit Gottes und die Offenbarung seiner selbst – Besitz, Anteil, Wohnort: den Himmel als das Heiligtum und den Wohnort Gottes. Anbetung und Preis, Dienst im Heiligtum.
- die Frucht, die den Baum offenbart (Mt 12,33).

Die Zahl 4

4 ist die erste Zahl, die eine einfache Teilung erlaubt, weil zwei die Zahl ist, die sie teilt. Sie ist deshalb das Symbol der **Schwachheit** – des Geschöpfes im Gegensatz zum Schöpfer – des Stoffes, der gefügig ist, um durch die göttliche Hand geformt zu werden, und möglicherweise leider – auch einem anderen gefügig ist. In der Schrift finden wir sie entweder in 3 + 1 zerlegt, die Zahl der Offenbarung und der Souveränität des Schöpfers, oder in 2 x 2, wirkliche Teilung und Hinweis auf Böses.

4 ist außerdem die Zahl der vier Enden der Erde (Jes 11,12), der irdischen Vollständigkeit und **Universalität**, die den Stempel der Schwachheit trägt, wie hoch der Mensch sich auch rühmen mag. Sie ist die Zahl der vier Winde des Himmels (Jer 49,36; Dan 7,2); der verschiedenen und gegensätzlichen Einflüsse, deren Wirkungsbereich die Erde ist. Das legt den Gedanken an **Prüfung** und **Erfahrung** nahe; und die Erprobung des Menschen zeigt ja so beständig sein Versagen. Im allgemeinen finden wir in dieser Zahl den praktischen Wandel, den Wandel des Gläubigen durch diese Welt (vgl. 4. Buch Mose).

In vier Tieren werden die heidnischen Weltreiche dargestellt (Dan 7,3.12), die in ihrer Unumschränktheit über die ganze Erde herrschen. Die vier lebendigen Wesen wachen über die ganze Erde (Offb 4 und 5).

Noch einige Beispiele für die Vollständigkeit, die die 4 ausdrückt:

- 4 **Flüsse** im Garten Eden (1Mo 2,10): ein Segen vom Garten Eden aus für die **ganze** Erde.
- 4 **Hörner** am Brandopferaltar (2Mo 27,2): Die Hörner sind ein Bild der Macht und Kraft des Veröhnungswerkes Christi, das für die **ganze** Welt ausreicht, sofern der Mensch es im Glauben annimmt.
- 4 **Evangelien**, die uns das Leben des Herrn Jesus hier auf der Erde in seiner Gesamtheit schildern.
- 4 **Opfer** in 3. Mose 1–7, die uns – das unblutige Speisopfer ausgenommen – ein vollständiges Bild des Todes des Herrn am Kreuz geben.

Die Zahl 5

Bei der Reinigung des Aussätzigen (3Mo 14,14) und ebenfalls bei der Weihung des Priesters (3Mo 8,24) wurde das Blut auf drei Teile des menschlichen Körpers getupft: das rechte Ohrläppchen, den Daumen der rechten Hand und die große Zehe des rechten Fußes. Mit dem Ohr muss er das Wort Gottes hören, mit der Hand das ihm von Gott aufgetragene Werk tun, mit dem Fuß die von Gott vorgezeichneten Wege gehen. Das ist der ganze Bereich der Verantwortlichkeit des Menschen.

Jeder dieser Körperteile steht in Verbindung mit der Zahl 5. Das Ohr hat zu tun mit den fünf Sinnen, durch die der Mensch Kontakt hat mit seiner Umwelt. Die Sinne sind der Zugang zum Empfindungsvermögen. Die Hand des Menschen ist der Teil, durch den er die Welt um sich herum formt und bildet. Sie ist der Ausdruck für die handelnde Macht. Es ist gerade der Daumen, der geweiht wird, da er der vorherrschende Teil der Hand ist; er ist das Gegenstück zu den vier Fingern, die für sich allein das Bild der Schwachheit sind. So helfen sich auch in ähnlicher Weise die beiden Hände gegenseitig. Die beiden Hände zusammen haben zehn Finger, die Zahl der Gebote der zwei Gesetzestafeln, das Maß der natürlichen Verantwortung. Der Fuß, der Ausdruck des persönlichen Wandels, ist in gleicher Weise unterteilt. Die beiden Füße haben ebenfalls 10 Zehen. Fünf ist also die Zahl des Menschen, erprobt im Blick auf seine Verantwortung unter der Regierung Gottes.

Die übliche biblische Teilung der 7 in 4 + 3 leitet uns an, die 5 in 4 + 1 zu zerlegen: das Geschöpf (4) unter der Herrschaft Gottes (1). Versucht der gefallene Mensch, sich Gott zu nähern, muss er erfahren, dass der Thron Gottes auf diesem Weg mit Wolken und Dunkelheit umgeben ist (2Mo 19,16–19). 5 ist immer mit **Verantwortung** verbunden, aber ebenso mit dem verwandten Gedanken, dass Gottes Wege zu dem von Ihm gesteckten Ziel führen. Das fünfte Buch Mose ist ein einzigartiges Beispiel dafür.

Das Geschöpf in Beziehung zu dem allmächtigen Schöpfer ist der Grundgedanke dieser Zahl.

Die Zahl 6

Die Zahl 6 ist die zweite Zahl, die keine Primzahl ist. Die Teilung ergibt 2×3 , was den Gedanken an die **Offenbarung** des Bösen oder an das Werk des Feindes nahe legt.

Dieses Böse macht zugleich die Schwachheit des Geschöpfes offenbar, wie uns diese Teilbarkeit lehrt; und deshalb muss das Böse Gott gegenüber weichen. Im Positiven spricht diese Zahl von der Überwindung des Bösen, von Heiligung und der Verherrlichung Gottes.

6 Tage hat die Arbeitswoche des Menschen (2Mo 20,9), die festgesetzte Zeit seiner Arbeit, ein Abbild seiner Lebensarbeit, seiner „wenigen und bösen“ Tage, begrenzt wegen der Sünde.

In ihrer vollen Bedeutung scheint die Zahl von der ausgereiften Entwicklung der Sünde zu sprechen, doch in ihrer Macht begrenzt und überwacht von Gott, der sich so im Blick auf den Ausgang ihrer Entwicklung verherrlicht. Die Züchtigungen Gottes bezüglich der Seinigen fallen ebenfalls hierunter.

In der Zahl des Tieres (666 – Offb 13,18) finden wir die 6 in Verbindung mit aufeinanderfolgend steigenden Potenzen des Dezimalsystems – das Böse in seiner völligen Entfaltung. Dennoch ist seine Ohnmacht jederzeit offenbar, es wird durch Gottes Hand kontrolliert: es vermehrt lediglich die Verantwortung und das Gericht. Die Zahl des Tieres ist „die Zahl seines Namens“, die das Tier durch und durch charakterisiert. Die Zahl ist nur „die Zahl eines Menschen“, der prahlerisch und pietätlos danach strebt, wie Gott zu sein.²

Im 10. Psalm finden wir die Beschreibung dieses „Bösen“ (Verse 2–11). Dieser Psalm bildet gemeinsam mit dem vorhergehenden einen alphabetischen Psalm, bei dem an dieser Stelle genau 6 Buchstaben (Mein bis Tzaddi) ausgelassen sind.

Goliaths Größe war sechs Ellen (1Sam 17,4); ein Riese seines Geschlechts hatte sechs Finger und sechs Zehen (2Sam 21,20).

Nebukadnezars abgöttisches Bild war sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit (Dan 3,1).

Zum Schluss: Die Finsternis am Kreuz begann zur sechsten Stunde und endete zur neunten Stunde. Die 9 ist eine 3×3 (Gott vollkommen offenbart in all seinen Herrlichkeiten).

Die Zahl 7

7 ist die Zahl der Vollständigkeit oder Vollkommenheit – manchmal zwar im negativen Sinn, doch vorherrschend positiv. Wenn 7 in der Schrift zerlegt wird, ist es im allgemeinen $4 + 3$, – Zahlen, die offensichtlich vom Geschöpf sprechen, das den Schöpfer offenbart. Wird das erreicht, bedeutet es für das Geschöpf Vollkommenheit und für Gott die Ruhe (der Sabbat ist der 7. Tag).

Häufig deutet sie ein vollständiges Bild oder eine Vollendung an, so wie die 7 Gleichnisse in Matthäus 13 eine vollständige Darstellung des Reiches der Himmel geben: die ersten vier: die äußerliche Betrachtungsweise dieses Reiches von der Welt aus gesehen, die letzten drei: wie Gott das Reich der Himmel sieht. Die sieben Sendschreiben an die Versammlungen zeigen prophetisch eine vollständige, inspirierte Kirchengeschichte (Offb 2 und 3). Die sieben Siegel sichern das Buch der Gerichte (Offb 5,1). Die sieben Schalen sind mit dem Zorn Gottes gefüllt (Offb 16,1). Die „sieben böseren Geister“, die der unreine Geist

² Es ist in diesem Zusammenhang interessant, dass der Name „Jesus“ im Griechischen den Zahlenwert 888 hat. Das Griechische hat keine besonderen Ziffern, sondern benutzt dazu die Buchstaben des Alphabets.

mit sich selbst verbindet (Mt 12,45), sind ein Beispiel für die negative Bedeutung, ebenfalls die sieben Köpfe des Tieres in Offenbarung 13.

Die positive Bedeutung dieser Zahl liegt in **vollkommener** göttlicher Erfüllung. Die grundlegende Zahlenreihe endet deshalb mit 7.

Die Zahl 8

Die Zahl 8 deutet einfach auf eine Erfüllung hin, indem sie einen neuen Anfang anzeigt. Der 8. Tag ist der 1. Tag der neuen Woche. Sie spricht deshalb von dem Neuen im Gegensatz zum Alten, von dem neuen Bund, von der neuen Schöpfung.

Die Beschneidung musste am 8. Tag durchgeführt werden (3Mo 12,3): „das Ausziehen des Leibes des Fleisches“ (Kol 2,11). Wir sind eine neue Schöpfung, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken (Eph 2,10).

Die Weihung der Priester dauerte sieben Tage, und am 8. Tag begannen sie ihren Dienst (3Mo 8,33).

Die Verklärung am 8. Tag (Lk 9,28) beginnt gleichsam das neue Zeitalter mit „der Macht und Ankunft unseres Herrn Jesu Christi“ (2Pet 1,16–18). Der 8. Psalm verkündet die Herrschaft des Sohnes des Menschen über diese Erde (vgl. Heb 2,5–9).

Aber diese Zahl kann sich, wie alle anderen Zahlen, auch auf Böses beziehen. So finden wir, dass die „sieben anderen Geister“ vereinigt mit dem ersten „unreinen Geist“ zusammen acht ergeben. Das stellt „das Letzte“, den „letzten Zustand“ vor, in den ein Mensch eintreten kann.

Zu den zehn Hörnern des vierten Tieres in Daniel kommt ein elftes hinzu, das drei ausreißt und mit den sieben, die verbleiben, acht ergibt (Dan 7,8). Auf diese Weise wird der letzte Zustand des Tieres hervorgebracht, in dem es dann auch endgültig gerichtet wird.

In Offenbarung 17, wo dieselbe Sache von einer anderen Seite aus gesehen wird, gibt der 8. Kopf dem Tiere seine gotteslästerliche Gestalt und „geht ins Verderben“ (Vers 11).

Die Zahl 10

Die Zahl 10 ist nahe verwandt mit der 5: sie ist 5 x 2. Die zehn Finger und Zehen sind in ihrer Bedeutung klar und zeigen uns besonders die Fähigkeit des Menschen zum Handeln und die Befähigung zu einem aufrechten Wandel. Jeder Fähigkeit entspricht allerdings auch das Maß der Verantwortung, und diesem wiederum das des Gerichts bzw. der Belohnung. Deshalb wurde Ägypten auch von zehn Plagen heimgesucht.

Die zehn Gebote stehen auf zwei Tafeln des Zeugnisses: das Maß der Verantwortung des Menschen von Gott aus beurteilt.

Im Königreich der zehn Stämme wurde Ephraim in seine eigene Verantwortlichkeit gesetzt, getrennt von der Herrschaft des Hauses David.

Die zehn Zehen in Nebukadnezars Traum ermöglichen den Füßen, fest zu stehen. Sie entsprechen den zehn Hörnern des vierten Tieres in Daniel 7,7.

In den zehn Jungfrauen des Gleichnisses in Matthäus 25 wird die Verantwortung vorgestellt; und hier sind fünf weise und fünf töricht. Es handelt sich hier um das Zeugnis von der Wiederkehr des Bräutigams.

Schließlich finden wir in der Forderung des Zehnten durch Gott das Ganze in zehn Teilen zusammengefasst: das Maß der Verantwortung, von dem Gott **einen** Teil nimmt als Zeichen seiner Souveränität.

Die Zahl 12

Die 12 wird in der Schrift im allgemeinen in 4×3 zerlegt, so wie 7 in $4 + 3$. Die Zahlen sind dieselben, nur sind es einmal Faktoren, und im anderen Fall sind es Summanden. Es ist nur die Beziehung der beiden Zahlen zueinander, die 12 von 7 unterscheidet: die Zahl der Welt und die der göttlichen Offenbarung sind der Grundgedanke. Aber sie stehen nicht nur beieinander: Gott offenbart sich selbst in seiner Schöpfung, wie 7 zeigt, aber nun greift Er handelnd ein, indem Er etwas verändert. Deshalb symbolisiert die Zahl 12 die offenbare Souveränität, wie sie z. B. in der Mitte Israels durch den Herrn ausgeübt wurde, oder wie sie in dem zukünftigen Zeitalter ausgeübt werden wird.

1 und 5 sind auch Zahlen der Regierung, jedoch spricht 1 einfach von Oberhoheit, von souveränem Willen und souveräner Macht, während 5 von Gottes Regierungswegen spricht. Beide beziehen sich sowohl auf göttliche Vorsehung als auch auf offenbare Herrschaft.

In dem neuen Jerusalem (Offb 21) spricht alles von der Souveränität Gottes: zwölf Tore, zwölf Grundlagen, zwölftausend Ellen lang ist sie in jeder Dimension. Ihr Segen besteht darin, dass Gott unumschränkt herrscht. Die zwölf Apostel werden nach der Verheißung des Herrn auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten (Mt 19,28).

Die Zahl 40

Die Zahl 40 wiederum ist 4×10 , die völlige Erprobung, die der ganzen Verantwortung des Menschen entspricht.

Zusammenfassung

Wenn wir nun auf die Zahlenreihe zurückschauen, können wir leicht eine Gedankenverbindung erkennen, die die Zahlen untereinander verknüpft und ebenso die Vollständigkeit als Reihe klarmacht. Das wird als eine Bestätigung der Bedeutung des Ganzen und jedes einzelnen Teiles dienen. Die Ordnung der Gedanken zeigt eine neue Schönheit; ihre Fülle wird zu einem Beweis. Es ist klar, dass die Summe der ganzen Wahrheit darin enthalten ist und wir nicht darüber hinausgehen können.

In den ersten drei Zahlen sehen wir Gott in seiner Fülle – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Gott muss, wenn unsere Gedanken richtig geleitet sein sollen, in allem den Vorrang haben, auch was die Zahlen betrifft. Die Entfaltung Gottes selbst ist das, was erfüllt und dargelegt wird in den folgenden Zahlen.

Wir sehen als nächstes in der Zahl 4 das Geschöpf; die Schrift zerlegt die 4 bisweilen in $3 + 1$, wodurch die Entfaltung Gottes besonders hervorgehoben wird, wie erwähnt. Die Verbindung der ersten drei Zahlen mit der vierten wird uns hier klar vorgestellt.

Danach sahen wir, dass 5 entsprechend $4 + 1$ ist. Wir beginnen von neuem mit der Zahl 4; das Geschöpf ist das Mittel dieser Entfaltung, und deshalb vervollständigt die **Addition** der ersten drei Zahlen jeweils zur 4 diese Reihe. 5 ist deshalb $4 + 1$; 6 ist $4 + 2$; 7 ist $4 + 3$. Sonst gibt es keine „**göttlichen**“ Zahlen, die zu der Zahl des **Geschöpfes** in Beziehung treten können; daher endet diese Reihe notwendigerweise mit 7.

5 ist also $4 + 1$: das Geschöpf in Beziehung zum Schöpfer, Schwachheit im Gegensatz zur allmächtigen Kraft – das ist der Hauptgedanke.

6 ist eine 4, kombiniert mit 2, die Zahl, die von dem Kampf spricht, der durch das Böse entstanden ist, und der Befreiung vom Bösen. Deshalb ist es die Zahl, die das Geschöpf als ein **gefallenes** Geschöpf charakterisiert und ebenso letztlich Gottes Sieg über das Böse zeigt, wodurch Gott sich verherrlicht.

Auf diese Weise wird Gottes Werk vollendet, ebenso wie in den sechs Tagen alles gemacht wurde. Die Zahl 7 spricht darum von Vollendung und Ruhe. Die Reihe ist damit vollständig. Einen welch schönen und überzeugenden Beweis der Inspiration, welche Unterweisung hat Gott für uns allein schon in den Zahlen niedergelegt.

Soweit Grant. Wenn wir nun einen Vergleich zwischen der Bedeutung der Zahlen und den fünf Büchern Mose anstellen, sehen wir sofort die wunderschöne Harmonie des Wortes Gottes.

Die 5 Bücher Mose

Das erste Buch Mose

Das Buch der Anfänge: die Schöpfung, der Sündenfall, die Flut, die Verteilung der Erde nach dem Turmbau, die Anfänge des Volkes Israel: Gottes Handeln mit den Ervätern. Bruder Darby hat einmal geschrieben, dass dieses Buch alle großen elementaren Grundsätze enthält, die ihre Entfaltung in der Geschichte oder in den Beziehungen Gottes mit dem Menschen gefunden haben, wie sie in den folgenden Büchern der Bibel berichtet werden, und dass im Keim alle diese Grundsätze im 1. Buch Mose schon vorhanden sind. Es ist das Buch der Ratschlüsse, die wir in der ganzen Bibel erfüllt finden. Dieses Buch enthält zwei der herrlichsten Vorbilder des A.T. von dem Herrn Jesus: Kap. 22 die Opferung Isaaks; Kap. 38–50 Joseph, der Erhalter der Welt. Ebenso finden wir schon im Vorbild die Dreieinheit Gottes:

ABRAHAM, in den Kapiteln 21–23, ein Bild von Gott als dem VATER, ISAAK, ein Bild des SOHNES GOTTES (vgl. Kap. 22), JAKOB, ein Bild von dem Wirken des HEILIGEN GEISTES in einem Gläubigen.

Zweites Buch Mose

Das Buch der **Errettung**. Zuerst finden wir das Volk unter der Knechtschaft Satans und der Sünde, wovon Pharao ein Bild ist. Dann wird Mose geboren, der Erretter. Gott bringt Gericht über diese Welt (Ägypten), erlöst sein Volk durch das Rote Meer und offenbart dem Volk durch Mose seine Gedanken, dass Er in ihrer Mitte wohnen will. Das ist die volle Bedeutung der Errettung: Gott möchte in der Mitte seines Volkes wohnen (vgl. Offb 21,3.4 im Blick auf den ewigen Zustand).

Drittes Buch Mose

Das **Heiligtum** nun errichtet. Gott spricht nicht mehr vom Berg Sinai, sondern aus dem Zelt der Zusammenkunft (1,1). Er offenbart seine Gedanken darüber, auf welche Weise das Volk sich zu heiligen hat und wie es Ihm nahen darf:

Zuerst die Opfer (Kap. 1–7): Gott vollkommen offenbart durch das Werk des Herrn Jesus am Kreuz. Wie jemand vom Volk Gott nahen kann: wenn er gesündigt hat, mit einem Schuld- oder Sündopfer; wenn er der Gemeinschaft mit Gott Ausdruck geben will, mit einem Friedensopfer; wenn er Gott anbeten will, mit einem Brand- und Friedensopfer.

Die Einweihung (Heiligung) der Priester, die Behandlung des Aussätzigen (Kap. 8–15), der große Versöhnungstag (Kap. 16), die Feste des HERRN (Kap. 23). Dieses Buch gibt uns Anordnungen, die in Verbindung damit stehen, dass Gott in der Mitte seines Volkes ein Heiligtum hat, in dem Er wohnen will. Gott will in denen, die Ihm nahen, geheiligt werden (Kap. 10,3).

Viertes Buch Mose

Der Weg des Volkes Gottes durch die Wüste, ein Bild von dem, was diese Welt für den Gläubigen ist: Erprobung auf Erprobung. Das Volk hätte vom Roten Meer aus in elf Tagen im verheißenen Land sein können (5Mo 1,2). Doch es brauchte vierzig Jahre. Der einfache Grund ist der Unglaube des Volkes. Der Zustand des Volkes machte die Wüstenreise notwendig. Die Wüstenreise ist kein Teil der Ratschlüsse Gottes, sondern seiner Wege mit dem Volk. Gott wusste, was im Herzen des Volkes war, aber das Volk sollte es auch erfahren (5Mo 8,2.3). Es ist also das Buch der Erprobungen, aber auch der Erfahrungen, das Buch der Untreue und des Versagens des Menschen, aber auch der Treue und Barmherzigkeit Gottes. Welche reichen Hilfsmittel hat Gott, nachdem der Abfall vollständig ist (Rotte Korahs, Kap. 16), für den Weg durch die Wüste bereit: Aaron (ein Bild des Herrn Jesus) tritt als Mittler zwischen das Volk und Gott: die Gnade des Hohenpriestertums Christi (Kap. 17); das Opfer der jungen roten Kuh für die Verunreinigungen der Wüste (Kap. 19); die eherne Schlange (Kap. 20 – vgl. Joh 3).

Gott „erblickt keine Ungerechtigkeit in Jakob und sieht kein Unrecht in Israel; der HERR, sein Gott, ist mit ihm, und Jubelgeschrei wie um einen König ist in seiner Mitte“ (Kap. 23,21) – und das steht in einem Buch, das das Versagen des Volkes auf Schritt und Tritt offenbart!

Fünftes Buch Mose

Wird das Volk auf Grund der Erfahrungen des 4. Buches Mose seiner Verantwortung entsprechen, wenn es im Lande ist? Das ist die große Frage dieses Buches. Israel hat es selbst in der Hand: Segen oder Fluch (Kap. 11,26–28). Welche Segnungen sind das Teil des Volkes, wenn es seiner Verantwortung entspricht! Wie schrecklich sind die Folgen, wenn das nicht der Fall ist!

Das Buch Josua

Mit dem 5. Buch Mose ist diese Reihe abgeschlossen. Das Buch Josua ist in diesem Sinn nicht eine Fortsetzung, sondern ein völlig neuer Anfang. Das wird schon dadurch deutlich, dass Josua an die Stelle Moses tritt. Beide Männer sind Vorbilder von dem Herrn Jesus. Mose konnte das Volk nicht in die Segnungen des Landes (das für uns ein Bild der himmlischen Örter ist) bringen. Mose ist ein Bild von dem auf der Erde lebenden und gestorbenen Christus. Josua ist ein Bild von dem Herrn Jesus als dem auferstandenen und verherrlichten Herrn, der sein Volk durch den Heiligen Geist vom Himmel aus in die herrlichen Segnungen seines Werkes (die Früchte des Landes) einführt. Das Buch Josua ist also tatsächlich der Anfang einer neuen Reihe, und zwar, nach Grant, wieder einer neuen Fünfreihe, nämlich der Bündnis-

Geschichte. Auf diese Weise teilt Grant die ganze Bibel in einen Pentateuch von Pentateuchen ein. Wenn wir an die geistliche Bedeutung der Zahlen 1 bis 5 denken, liefert uns diese Zusammenstellung allein schon durch die „Platznummer“ eines Buches innerhalb eines Pentateuchs sehr wichtige Aufschlüsse über den Charakter dieses Buches.

Das Neue Testament

Wir wenden uns kurz der Einteilung des Neuen Testaments zu.

1. Die Evangelien stellen uns die Person des Herrn vor, der Gott vollkommen offenbart hat bis hin zu seinem Opfertod am Kreuz, wodurch die **Grundlage** des Christentums geschaffen wurde. Wie könnte es anders sein, als dass das N.T. mit der Person unseres Herrn beginnt in seinen Herrlichkeiten als Messias, Prophet, Diener und Sohn des Menschen und Sohn Gottes. Er ist der **Anfang** der Schöpfung Gottes (Offb 3,14) und natürlich auch der neuen Schöpfung (2Kor 5,17), die Gott im Christentum offenbart hat.
2. Die Apostelgeschichte zeigt uns die herrliche **Errettung** des Volkes Gottes, das Gott von der Knechtschaft des Gesetzes (vgl. Apg 15,10) **befreit**. Wir sehen, wie das Evangelium immer weiter **wächst** und von Jerusalem anfangend in Judäa, dann in Samaria und schließlich bis an die Enden der Erde den Nationen verkündet wird (Apg 1,8).
3. Die Briefe des Apostels Paulus offenbaren den ganzen **Ratschluss** Gottes bezüglich des Geheimnisses „CHRISTUS UND DIE VERSAMMLUNG“ (Eph 5,32). Dieses tiefe Geheimnis ist ihm durch Offenbarung kundgetan worden (Eph 3,2–9). In diesen Ratschlüssen hat Gott seine mannigfache Weisheit offenbart (Eph 3,10). Das bedeutet zugleich, dass Gott keine neuen Offenbarungen mehr gibt, da sie alle dem Paulus offenbart worden sind: das Wort Gottes ist vollendet, vollgemacht, auf sein Vollmaß gebracht (Kol 1,25 – siehe Fußnote EÜ).
4. Die allgemeinen Briefe beschäftigen sich mit dem Wandel des Gläubigen (siehe 4Mo). Petrus beschreibt die Regierungswege Gottes, Jakobus befasst sich mit der praktischen Offenbarung des Glaubens, Johannes mit der Darstellung des ewigen Lebens in uns als Kindern Gottes, und Judas schließlich mit dem Verfall der Christenheit. Alle diese Briefe enthalten sehr ernste Belehrungen, wie wir unseren Weg als Gläubige durch die Welt zu gehen haben.
5. In der Offenbarung rechnet Gott mit den Menschen, die sich zu Ihm bekennen, entsprechend dieser Verantwortung ab. Kap. 1 stellt uns den Herrn Jesus, den SOHN DES MENSCHEN, als **Richter** vor; Kap. 2 und 3 geben uns prophetisch eine vollständige Kirchengeschichte, immer unter dem Blickwinkel der Verantwortung. Die Kapitel 6–11 zeigen uns mit Unterbrechungen die Anfangsgerichte über die bekennende Christenheit, Kapitel 13 die Offenbarung des Bösen in den beiden Tieren: Verse 1–10: das Römische Reich; Verse 11–18: der Antichrist. Kapitel 16 fährt fort mit Gerichten über das Römische Reich und die bekennende Christenheit. Die Kapitel 17 und 18 zeigen das Gericht an der falschen Braut Christi. Kapitel 19 beschreibt das endgültige Gericht an den beiden Tieren, dem Staatsoberhaupt des Römischen Reiches und dem Antichristen. In Kapitel 20 finden wir dann das Gericht der Toten.

Trotz aller Gerichte sehen wir immer zwischendurch, wie Gott in seiner Gnade seine Ziele erreicht und Menschen in seine Segnungen einführt:

Der Thron des Schöpfers ist umgeben mit dem Regenbogen, dem Zeichen seines Bundes: Gott wird trotz der Gerichte der Erde seine Barmherzigkeit nicht vorenthalten (Kap. 4; vgl. 1Mo 9,14–

17). Das Lamm, dem alle Anbetung zukommt, wird inmitten des Thrones gesehen (Kap. 5). Kapitel 7 zeigt uns einen Überrest aus dem Volk Israel und eine große Schar von Überwindern aus den Nationen. In Kapitel 12 gibt Gott dem Überrest Israels Gnade und bewahrt ihn während der schrecklichen Gerichte in der Wüste. Der Überrest der beiden Stämme Judas wird mit dem Herrn auf dem Berg Zion gesehen (Kapitel 14). Die Überwinder des Tieres stehen am gläsernen Meer (Kap. 15). Die Hochzeit des Lammes findet statt in Kapitel 19, und Kapitel 21 gibt uns sowohl einen herrlichen Ausblick auf den ewigen Zustand (21,1–8), wie auch auf die Herrlichkeit der Versammlung (das neue Jerusalem, das Weib des Lammes) im Tausendjährigen Reich (21,9–22,5). Sie hat die Herrlichkeit Gottes! Das Buch der Offenbarung endet (22,6–21) mit ernststen Warnungen, aber auch mit der dreimaligen Verheißung „Ich komme bald“.